

3. Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen

Material/Vorbereitung:

- Schale mit Wasser
- Schaubild: Umriss eines Menschen mit Ohren
- Ergänzung Schaubild: Hände
- evtl. für die Vertiefung: Papier und Stifte



Vorschlag:

Es kann ein gutes Ritual sein, die Kinderkirche immer mit demselben Lied zu beginnen (z.B. "Wir feiern heute ein Fest" (Liederwald 3); "Gott mag Kinder" (LW 574), o.ä.)

Lied:

GL 803 „Hände, die schenken“ (1. Strophe 2x)

Hinführung:

Eine Wasserschüssel wird herumgereicht. Jedes Kind darf einmal kurz ins Wasser fassen. Mit unseren Händen können wir das Wasser fühlen: Es ist kühl und erfrischend. Die Hände nehmen viele verschiedene Dinge wahr: ob etwas glatt ist oder rau, warm oder kalt, nass oder trocken. Wenn wir die Hände zu einer Schüssel formen, können wir auch etwas hineinlegen. So geht es heute einer Frau, von der wir im Evangelium hören werden. Ihr Hände sind leer, doch Jesus füllt sie. Er legt etwas in ihre Hände und verändert damit ihr Leben.

Gebet:

Guter Gott,

du gibst uns das, was wir zum Leben brauchen. Stärke unser Vertrauen in dich. Mache uns zu Menschen, die offen sind für deine Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweise zum Evangelium, s. Katechese 1

Evangelium: Johannes 4, 4-5a.6-15.19b.25-26

»Hoffnung für alle © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis«

Sein Weg führte Jesus auch durch Samarien, unter anderem nach Sychar. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Müde von der Wanderung setzte sich Jesus an den Brunnen. Es war um die Mittagszeit.

Da kam eine Samariterin aus der nahen gelegenen Stadt zum Brunnen, um Wasser zu holen. Jesus bat sie: »Gib mir etwas zu trinken!« Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um etwas zu essen einzukaufen. Die Frau war überrascht, denn normalerweise wollten die Juden nichts mit den Samaritern zu tun haben. Sie sagte: »Du bist doch ein Jude! Wieso bittest du mich um Wasser? Schließlich bin ich eine samaritische Frau!« Jesus antwortete ihr: »Wenn du wüsstest, was Gott dir geben will und wer dich hier um Wasser bittet, würdest du mich um das Wasser bitten, das du wirklich zum Leben brauchst. Und ich würde es dir geben.« »Aber Herr«, meinte da die Frau, »du hast doch gar nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief! Wo willst du denn das Wasser für mich hernehmen? Kannst du etwa mehr als Jakob, unser Stammvater, der diesen Brunnen gegraben hat? Er selbst, seine Söhne und sein Vieh haben schon daraus getrunken.« Jesus erwiderte: »Wer dieses Wasser trinkt, wird bald wieder durstig sein. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die ewiges Leben schenkt.« »Dann gib mir von diesem Wasser, Herr«, bat die Frau, »damit ich nie mehr durstig bin und nicht immer wieder herkommen und Wasser holen muss! Ich sehe, Herr, du bist ein Prophet! Ich weiß, dass einmal der Messias kommen soll, der von Gott versprochene Retter.« – Auf Griechisch nennt man ihn auch den Christus. – »Wenn dieser kommt, wird er uns das alles erklären.« Da sagte Jesus: »Du sprichst mit ihm. Ich bin es.«

Hinweise zum Ritual nach dem Evangelium, s. Katechese 1

Lied:

GL 809 „Alle meine Quellen“

Katechese:

Zu Anfang möchte ich, dass ihr einmal alle eure Hände zu Fäusten ballt. Wenn ich jetzt die Wasserschale vom Anfang herumgebe, könnt ihr sie dann halten? *Kinder äußern Vermutungen*. Vielleicht könnten einige von euch sie tatsächlich kurz tragen, aber das wäre ganz schön schwierig. Wir öffnen nun alle unsere Hände und formen sie zu einer Schale. Kann man damit die Wasserschüssel herumreichen? *Ja, besser als mit Fäusten*. Bestimmt habt ihr schon mal etwas so in einer Hand herumgetragen, oder? Was kann man mit den Händen tragen? *evtl. Wasser, Sand, Erde usw.*

Wir haben gerade wieder eine Erzählung von Jesus gehört. Wem begegnet Jesus heute? *einer Frau* Wir kennen den Namen dieser Frau gar nicht, aber wir wissen, dass sie sich mit Jesus unterhält. Denn Jesus möchte etwas von ihr. Wisst ihr noch was? *Wasser aus dem Brunnen* Jesus sagt der Frau aber auch, dass er ihr etwas ganz Besonderes geben kann. Was ist das? *lebendiges Wasser; Wasser, von dem man nicht mehr durstig wird* Jesus meint damit, dass es nicht nur Durst nach Wasser gibt. Menschen haben auch Durst nach Liebe und Glück. Man kann auch sagen, dass sie den Wunsch haben nach Liebe, Kraft, Frieden, Freundschaft. Jesus kann diesen Durst löschen, diesen Wunsch erfüllen. Er schenkt uns all diese Dinge. Die Frau versteht das. Sie bittet Jesus um Glück und Liebe. *Hände wie bittende Schale halten, Kinder auch* Jesus füllt die bittenden Hände der Frau vom Brunnen. Damit verändert er ihr Leben. Jesus füllt auch unsere Hände. Er gibt uns das, was wir brauchen. Er füllt nicht nur unsere Hände, sondern auch unser Herz. Denn wenn es uns nicht gut geht, können wir darauf vertrauen, dass Jesus uns hilft.

Die Frau am Jakobsbrunnen wird zu einem Kind Gottes durch die Begegnung mit Jesus. Sie kann das Glück und die Liebe, die sie von Jesus bekommt, weitergeben. Genauso möchte Jesus auch, dass wir an andere die Liebe weitergeben, die wir von Jesus bekommen. Als Zeichen dafür bekommt der Mensch auf unserem Schaubild heute große Hände, die viel weitergeben können. *Hände werden auf das Schaubild gelegt*.

Hinweise zu den Fürbitten s. Katechese 1

Fürbitten:

Gott, unseren Vater, bitten wir:

1. Um Liebe für die Einsamen. A: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Um Glück für die Traurigen. A: Wir bitten dich, ...
3. Um lebendiges Wasser für die Durstigen.
4. Um offene Hände für uns alle.

Vertiefung: *(Hinweise zur Vertiefung siehe Katechese 1)*

Die Kinder malen die Umrisse ihrer eigenen Hände auf ein Blatt Papier. Dazu wird bei Jüngeren ein Fastenvorsatz für die nächste Woche gemalt, bei Älteren geschrieben: An wen möchte ich die Liebe Gottes weitergeben? Was möchte ich Liebevoll tun?

(Die folgenden Teile können gut wieder in den Gemeindegottesdienst integriert werden. Hinweise zum Vater Unser und zum Segen siehe Katechese 1)

Vaterunser:

Wir beten nun gemeinsam das Vaterunser. Dazu wollen wir uns die Hände reichen. Unsere verbundenen Hände zeigen, dass wir vor Gott alle zusammengehören.
Vater unser...

Segensgebet:

Der Segen wird als wachsendes Gebet gesprochen. Dabei wird jeweils eine Zeile von einer Person vorgesprochen und dann von allen wiederholt.

Herr, komm mit mir in die neue Woche.

Lass mich so leben, wie du es willst.

Schenke mir Ohren, die dich hören.

Fülle meine Hände mit lebendigem Wasser.

Nun wird gemeinsam gesprochen:

So segne uns, du, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.